



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Pilgerfahrt Columbæ und Claudiæ zu Ihrem geliebten Breutigam] in Hierusalem**

**Kolb, Ambrosius**

**Cölln, 1665**

Das XXXV. Capittel. Columba wird von ihrem geliebten Bräutigam freundlich vnd mit freuden empfangen: vnd nachdem sie hinein begleitet worden/ wird sie von der gantzen Hoffhaltung willkom geheissen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51716)

## Das XXXV. Capittel.

Columba wird von ihrem geliebten Bräutigam freundlich vnd mit freunden empfangen; vnd nachdem sie hinein begleitet worden / wird sie von der gangen Hoffhaltung willkom geheissen.

**B**räutigam. Ach / meine Seel!

Columba. Ach / mein Gott!

Bräutigam. Ach / meine Seel / wie hab ich verlanget.

Columba. Ach / mein Gott / wie hab ich geseyffnet.

Bräutigam. Kom / meine Seel / ergetze dein seyffnen / seye herzlich vnd hertzlich willkom.

Columba. Danc / mein Gott / mein geliebtes Leben / seye hertzlich vnd wohl gefunden / vnd angetroffen. O mein Trost / du küssest mich mit deinem Göttlichen gesalbten Mund / welcher trefflich wohl riechet nach der allerbesten Salben / wie werde ich diß verdienen?

Bräutigam. Es ist all schon verdient. Aber wo ist deine liebe Schwester / mein zweytes erkohrnes Pfand / welches ich auch würdig geschätzt hab / meine mühselige Heyß vmb ihrentz willen zu vollbringen: sie zu bernffen / zu laden /

Q 2

vnd



vnd mit köstlichen Geschencken vnd Gaben/ auch durch meine Gesanten vnnnd kräfttliche Confitüren zu mir zu locken/ ihr meinen reichlichen Hoff/ meine Cron vnnnd meine Person selbst mitzutheilen: Wo ist sie?

Columba, Mein Herz/ was soll ich sagen? oder warmit soll ich ihre vnvorsichtigkeit verantworten? durch welche sie in ein ort gefallen ist/ darvon erlöset zu werden kein einzige hoffnung war.

Bräutigam. Dieses ist mir wohl bekant. Vnd diß muß auß denen vrsachen geschehen/ die weil sie die beschwärtliche mühseligkeit meiner Reys nicht hat wollen achten/ meine ruffende stimm nicht warnehmen/ meinen Zeugen nicht glauben/ meine Gesanten mit Andacht nicht wollen hören/ noch durch meine Lieb wollen bewegt werden/ damit sie mir vorsichtigkeit zu mir käme; daß sie dann von nun an von mir gehe/ vnd an demjenigen ort verbleibe/ da sie ist: dann ich hab den ganzen verlauff/ vnnnd all den handel ihrer Reys wohl verstanden/ wie auch/ daß sie auff dem Weg ganz kein mitleyden/ sondern einen vnbarmerzigen Widerwillen gegen die etendige arme Menschen erzeigt/ denselben auch mit keiner hülff beygesprungen. So will sich dann nun von rechts wegen gebühren/ daß man mit ihr/ nach ihren verdiensten/ auch kein mitleyden beweise: sondern daß sie ewig vnnnd ewig von vns abgefündert/ vnnnd bey der gewaltigen  
Ge



Gesellschaft verbleibe / dahin sie sich selbst ge-  
 worffen hat. Vnnd du mein geliebte Braut  
 kom herein / dann du hast dir die mühseligkeit  
 meiner Keyß lassen angelegen seyn / du hast  
 meiner Stimm wahrgenommen / meinen Bes-  
 standten glauben zugestelt / meine Confitüren zu  
 recht gebracht / vnnd vber alles dir meine Lieb  
 zu hertzen gehen lassen: diß alles hab ich wohl  
 verstanden Vmb meinetwillen hast du alles wols-  
 len verlassen / vnd mittheilen / warin du meiner  
 Natur folgen / vnnd auff meine mist vnnd güt-  
 tigkeit vertrauen wollen. Darumb kom herein/  
 sag ich/kom vnd besitze das Reich / den Frieden/  
 den Wohlust/ vnd meine getreue Lieb/welche dir  
 zubereit ist/ vnnd in alle ewigkeit bey dir verblei-  
 ben wird.

Columba, Danck habe / mein werthe Sonn/  
 mein Leben / vnd all mein Glück: deine vber die  
 massen grosse Gütigkeit vbertrifft meinen Ver-  
 standt weit.

Bräutigam. Kom herein meine Columba,  
 Sehet hier mein werther Vatter vnd Mutter:  
 Sehet/hie ist meine geliebte Braut / der profit  
 vnd gewinn meiner mühseligen Keyß.

Vatter. Sehe willkom / liebe Tochter / mein  
 Sohn ist einmahl in Niederlandt gewesen / vnnd  
 hat warhafftig eine beschwärliche Keyß gehabt/  
 aber es ist alles wohl angewendt / diessell er ein  
 solche angenehme Braut allda erworben hat.

Mutter. Sehe willkom/liebe Tochter/ach wie  
 angez



angenehm ist vns dein ankunfft allhie in vnserem  
friedsamem Reich auß deinem vnrühigen Land.

Columba. Du allerhöchster Herr vnd du O  
grosse Matron vnd Fraw / ich als ewer geringste  
Dienerin / bin dieser Ehr mit nichten würdig.  
Ich neige mich mit aller demuht vor euch nider.  
Was soll ich thun / was soll ich sagen? meine  
Zung erstummet. Was soll ich sagen? was doch  
anders/ als herzigründlichen danck / danck / vnd  
grossen danck / diereit dieses dir vnd deinem  
wehrtten Sohn/meinem Herrn vnd lieben Bräus  
tigam also gefällig ist.

Bräutigam. Kompt/ihr meine Brüder / vnd  
Schwestern/kompt all ihr Nidertländer; Sehet/  
hie ist meine Braut / eine von ewrem geschlecht/  
wolltet mit allem dem Hoffgesind sie heissen wills  
kom seyn.

Hoffgesind. Seye willkom / seye willkom du  
vnserer so lang erwartete Schwester / wie herzlich  
erfreuet seynd wir gewesen / als wir deine glück  
liche ankunfft vernommen haben. Gott gebe dir  
ewig glück/fried vnd ewigwehrende Lieb.

Columba. Ich bedanke mich herglich / O ihr  
Freund vnd Freundinnen / wie wunderglücklich  
bin ich / daß ich mich allhie in ewrer gesellschaft  
befinde.

Bräutigam. Ihr all meine liebe Diener kompt  
auch alle zugleich / vnd heisset meine geliebte  
Braut willkom seyn.

Diener. Seye willkom Freundinne/ seye wills  
kom!



kom / sey noch eins herzlich willkom geheissen.  
Mit Gesång vnnnd Seytenspiel haben wir deine  
fröliche ankunfft durch den ganzen Pallast ver-  
ständigt.

Columba. Danck sey euch allen / O getreue  
Freund / für ewer freundliches empfangen.

Bräutigam. Daß dann nun alle die Klocken  
klingen vnd leuten / alle Geschütz / Carthaunen /  
vnd Canonen getödt werden ; daß nun alle Feur-  
pfeil / Racketten / Sackeln / Pechtonnen / vnd alle  
das kunstreiche Feurwerck angezündt werde ; daß  
nun alle Trommen / Posaunen / Trompetten /  
Zinken / Schallmeyen / Cornetten vnnnd Pfeiffen  
erschallen ; daß nun alle Comedianten / Masca-  
raden vnnnd Tänzler jede ihr bestes thun. Lasset  
nun alle Musicanten singen / alle Orgelen / Cym-  
balen / Harpffen / Lauthen / Violen / Cytharen /  
Saggotten / ja alle Instrumenten spielen. Laß  
nun Turnierspiel vnd Ringelrennen halten / vnd  
vmb freit lauffen. Lasset die ganze Statt Jeru-  
salem in vollkömlicher freud vnnnd jubüren seyn.  
Lasset nun alle die Galeen an vnserem reichen  
Meerhafen / vnnnd herzlichem Gestad mit ihren  
Fähnein / Standarten / Wappen vnd völligem  
Rath auff dem Wasser spielen. Daß nun alle  
vornehme vnnnd grosse Häuser zu Jerusalem ein-  
jedes seine Magnificenz / staar vnd pracht seher  
lasse. Daß nun alle vnser Trejuren / alle vnser  
Ehär eröffnet / vnnnd dieser meiner geliebten  
Braut anpräsentirt werden.



268 Columba wird willkom geheissen.

Columba. Ach mein Schatz vber alle Schätz/  
an dir allein hab ich mein genügen/dann du bist  
mein allerliebster.

### Geistliche Außlägung.

**E**rforscher. Ach möchte ich auch von Christo  
vnd seiner lieben Gesellschaft also im Him-  
mel empfangen werden.

**E**rlärer. Du kannst vermittels der Gnad/die  
dir Gott mittheilet/ so viel vnd/ so treffliche  
tugenten wircken/ daß deine empfangung von der  
Allerheiligsten Dreifaltigkeit/ von der Selig-  
sten Mutter Gottes/ wie auch von den an-  
dern Heiligen vnd Engeln/ noch taus-  
sentmahl herrlicher seye.

